

KINDERUNI

Ein Blick hinter die Kulissen der Kinderuni

Die Corona-Krise hat auch die Kinderuni ganz schön gebeutelt. Deshalb ist sie vorübergehend ins Internet umgezogen. Dort könnt ihr die Vorlesungen finden.

VON KATHARINA ROLSHAUSEN

SAARBRÜCKEN Seit 15 Jahren gibt es die Kinderuni Saar. Viele Tausende Kinder haben in dieser Zeit erfahren, wie spannend Wissenschaft und Forschung sein können. Die Veranstaltungsreihe mit drei bis vier Terminen in jedem Semester wird von der Saarbrücker Zeitung sowie der Universität des Saarlandes gemeinsam organisiert. Zusammen sorgen die Beteiligten nicht nur dafür, dass die Vorlesungen ablaufen, sondern kümmern sich unter anderem um die vielen Dinge, die davor und danach zu tun sind.



Noch vor einem Jahr durften die Kinderstudenten zu den Vorlesungen in den Audimax, den größten Hörsaal der Saar-Uni, kommen. Bei jedem Termin stellte dort ein Professor sein Fachgebiet vor. Dabei wurden nicht nur Vorträge gehalten, sondern auch Bilder und Videos gezeigt. Oft gab es auch Live-Experimente, die junge Zuhörer erstaunten. Die Nachwuchs-

forscher konnten zudem „Campus-Luft“ schnuppern, um das Leben an der Universität kennenzulernen.

Doch 2020 war alles anders. Aufgrund der Corona-Krise durften die Kinderuni-Vorlesungen nicht mehr im Hörsaal stattfinden. Trotzdem war allen Beteiligten klar: „Wir wollen weitermachen.“ Wie auch für die „großen“ Studenten mussten auch für die „kleinen“ neue Möglichkeiten entwickelt werden. Im vergangenen Juni fand deshalb die erste Kinderuni-Online-Vorlesung unter dem Motto „Corona-Spezial“ statt. Das Video dazu wurde auf dem Youtube-Kanal der Kinderuni Saar hochgeladen. Es wurde bisher über 2200 Mal aufgerufen.

Für das Wintersemester 2020/21 hat sich das Kinderuni-Team etwas Neues überlegt: Wenn die Kinder nicht an die Universität kommen dürfen, dann kommen die Professoren zu den Kindern. Das Interesse war groß. Schulklassen aus dem ganzen Saarland hatten sich dafür beworben.

Die Premiere fand vor Kurzem in der Grundschule Auf der Lehn in Illingen statt. Die Biophysikerin Professor Franziska Lautenschläger erklärte den Kindern, wie sie und ihre Mitarbeiter Zellen mithilfe von Mikroskopen erforschen.

Im Vorfeld musste vieles organisiert werden, berichtet Stephanie Arth. Sie ist studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Didaktik an der Saar-Uni. Dort arbeitet sie im Kinderuni-Team mit. Unter anderem war sie in Kontakt mit den Professoren, die sich bereit erklärt hatten, in diesem Semester Vorlesungen für Kinder zu halten. „Die Kommunikation mit den Wissenschaftlern hat super geklappt“, erzählt die 30-Jährige. Die Saarländerin wird in diesem Jahr das Staatsexamen für das Lehramt an Grundschulen ablegen.

Ob sie danach Lehrerin wird, ist ungewiss. Denn sie interessiert sich auch für die Forschung und kann sich gut vorstellen, an der Saar-Uni als Wissenschaftlerin zu arbeiten. Sie interessiert sich unter anderem dafür, wie man Kindern etwas beibringt und wie Unterricht besonders spannend gestaltet werden kann. Das ist auch bei der Kinderuni wichtig. Deshalb hat sich Stephanie Arth gemeinsam mit ihren Kollegen und den Professoren überlegt, welche Themen für Schüler besonders gut geeignet sind.

Auch Simon Schwindling hilft bei der Kinderuni. Er beschäftigt sich vor allem mit technischen Dingen. „Nachdem klar war, dass die Professoren nicht persönlich



Stephanie Arth und Simon Schwindling gehören zum Team der Kinderuni Saar.

FOTOS: ARTH/SCHWINDLING

in die Klassen kommen dürfen, haben wir entschieden, dass sie die Kinder virtuell, also per Online-Stream, besuchen“, erklärt der 21-Jährige. Auch er kommt aus dem Saarland und lässt sich an der Universität des Saarlandes zum Grundschullehrer ausbilden. Außerdem studiert er Philosophie. In diesem Fachgebiet geht es um Fragen über das Leben und die Welt. Dass Simon Schwindling sehr sportlich ist, zeigt das Video der ersten Online-Vorlesung.

Dass er einmal selbst unterrichten möchte, steht für Simon Schwindling fest. Er weiß, dass die Digitalisierung und moderne Tech-

nologien künftig dabei eine immer wichtigere Rolle spielen wird: „Früher haben sich die Schüler ein Bild in einem Buch angesehen. Heute betrachten sie es auf ihrem Tablet und können draufklicken, um dann weitere Informationen oder Aufgaben dazu zu erhalten.“ Bei der Kinderuni mache er wichtige Erfahrungen dazu.

Bei der vergangenen Vorlesung musste Simon Schwindling nicht nur dafür sorgen, dass die Kommunikation zwischen der Professorin und den Schülern klappt, sondern auch das Video von der Veranstaltung erstellen. Bis spät in die Nacht wählte er die besten

„Früher haben sich die Schüler ein Bild in einem Buch angesehen. Heute betrachten sie es auf ihrem Tablet und können draufklicken, um dann weitere Informationen oder Aufgaben dazu zu erhalten.“ Bei der Kinderuni mache er wichtige Erfahrungen dazu.

Bei der vergangenen Vorlesung musste Simon Schwindling nicht nur dafür sorgen, dass die Kommunikation zwischen der Professorin und den Schülern klappt, sondern auch das Video von der Veranstaltung erstellen. Bis spät in die Nacht wählte er die besten

Szenen aus, schrieb Untertitel und schnitt alles zu einem kleinen Film. Das Ergebnis ist ebenso auf dem Youtube-Kanal der Kinderuni Saar zu finden.

Für Stephanie Arth und Simon Schwindling ist es wichtig, dass die Kinderstudenten die Möglichkeit haben, Fragen an die Wissenschaftler zu stellen. Deshalb beschäftigen sich die Klassen im Vorhinein mit dem Thema und überlegen, was sie von den Forschern wissen möchten. Diese können dann darauf antworten, um Dinge, die Mädchen und Jungen besonders interessieren, genau zu erklären.

Das wird auch beim nächsten Thema interessant. „Der Materialwissenschaftler Guido Falk wird die Schüler in die spannende Welt der Nanotechnologie entführen. Mit Experimenten zeigt er dann, was diese winzig kleinen Teilchen, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind, bewirken können“, erzählt Stephanie Arth. Wenn alles läuft wie geplant, wird der Termin noch im Januar stattfinden. Dann ist auch Simon Schwindling wieder dabei, um ein Video zu produzieren.

Die beiden macht die Arbeit bei der Kinderuni viel Spaß und sie finden es toll, wie die Dozenten ihre Fachgebiete präsentieren, um so zu zeigen, wie spannend Forschung sein kann. Trotzdem wünschen sie sich, dass die Kinderstudenten eines Tages wieder auf den Campus der Saaruni kommen dürfen, um im Audimax die tollen Vorlesungen der Professoren vor Ort zu erleben.

www.kinderuni.saarland

INFO

Die Video der Kinderuni-Vorlesungen

Das aktuelle Video der Kinderuni Saar mit Biophysikerin Franziska Lautenschläger über Mikroskope und winzige Zellen - aber auch zahlreiche Filme vergangener Vorlesungen gibt es bei Youtube unter dem Schlagwort „Kinderuni Saar“.

www.youtube.de



AUFRUF

Wer macht mit bei der Fotoaktion?

SAARBRÜCKEN (esi) Auf der Kinderseite der Saarbrücker Zeitung stellen wir wöchentlich junge Leser vor, die ein besonderes Hobby haben oder in ihrem Sport sehr erfolgreich sind. Auch erfolgreiche Musiker oder Mathematik-Fans waren in der Vergangenheit unter Klecks Klevers Foto-Kindern.

Du hast auch ein tolles Hobby? Oder etwas ganz Besonderes erlebt? Dann würden wir uns freuen, wenn wir dich vorstellen dürften. Schreib uns einfach eine Mail und wir finden einen Termin für ein Fotoshooting. kinderseite@sz-sb.de

Produktion dieser Seite:

Jessica Becker
Peter Bylda

KLECKS INFORMIERT

2000 Jahre alter Imbiss in Italien

ROM (dpa) Haben wir unterwegs Hunger, können wir schnell zur nächsten Imbissbude gehen. Das war auch vor 2000 Jahren schon möglich. Archäologen haben vor Kurzem einen Imbiss ausgegraben. Sie entdeckten die Bude in der Stadt Pompeji in Italien. Die Stadt liegt in der Nähe des Vulkans Vesuv. Als dieser vor fast 2000 Jahre ausbrach, begrub er die Stadt unter Gestein und Asche. Viele Bewohner starben damals. Durch die Asche blieb vieles bis heute erhalten. Forscher können in Pompeji deshalb viel über das Leben damals lernen. Nun wissen sie auch, dass Menschen in Pompeji zum Imbiss gingen. Dort kauften sie sich zum Beispiel das Fleisch von Hähnchen oder Enten.

WITZE

Fritzchen zu seinem Vater: „Sag mal Papi, kannst du auch mit geschlossenen Augen deinen Namen schreiben?“ – „Aber natürlich, warum nicht?“ – „Dann mach mal die Augen zu und unterschreibe mein Zeugnis!“

Peter kommt verdreht nach Hause. Entsetzt ruft die Mutter: „Aber Kind, wie oft habe ich dir schon gesagt, du sollst nicht mit dem alten Mantel in die Schule gehen, sondern den Neuen anziehen.“ – „Aber Mami, das ist doch der neue!“

„Ach Fritzchen, warum heulst du denn so?“, fragt die Nachbarin mitfühlend. „Mein Bruder hat seine Baseballmütze verloren“, schluchzt Fritzchen. „Und da musst du so weinen?“ – „Ja“, sagt Fritzchen. „Als er sie verloren hat, habe ich sie aufgehabt.“

„Silvia, wie viel ist drei mal drei?“, fragt die Lehrerin. „Drei mal drei ist neun.“ – „Gut, dafür bekommst du neun Erdbeeren aus meinem Garten als Belohnung.“ Silvia zu ihrer Nachbarin: „Das hätte ich vorher wissen sollen, dann hätte ich mehr gesagt!“

Lorenz kommt zum Arzt. „Na, was fehlt dir denn?“, will der Doktor wissen. „Ich rede im Schlaf, Herr Doktor!“ – „Das ist nicht so schlimm“, beruhigt ihn der Mediziner. „Doch, Herr Doktor, die ganze Klasse lacht über mich!“

Die Lehrerin versucht, den Kindern das Subtrahieren nach der alten Fingerzählmethode beizubringen. „Ulla, du hast zehn Finger, stell dir vor, dir würden zwei davon fehlen oder du würdest zwei davon verlieren, was hättest du dann?“ – „Auf alle Fälle keinen Klavierunterricht mehr!“

Neue Urlaubspläne bei Familie Knust. „Wohin fahren Sie denn heute?“ – „Wir wollen nach Sicht.“ – „Wo liegt denn das?“ – „Keine Ahnung! Aber im Radio heißt es immer: ‚Schönes Wetter in Sicht!‘“

Markus versucht verzweifelt, in eine enge Lücke einzuparken. Erst stößt er gegen den vorderen, dann rammt er den hinteren Wagen. Fragt der Polizist, der den Vorfall beobachtet: „Wollen Sie hier parken oder Billard spielen?“

Der Lehrer erklärt den Kindern die Aufgaben der Polizei und fragt: „Was passiert, wenn mich auf dem Heimweg ein Räuber überfällt und mich niederschlägt?“ – Jonas antwortet: „Wir haben schulfrei!“

„Was machst du denn da draußen im Regen?“ – „Ich werde nass.“

KLECKS KLEVER SURFT

Ein Spezial-Lack für Geldscheine

FRANKFURT (dpa) Geldscheine wechseln ständig den Besitzer. Deswegen werden sie oft angefasst. Das bedeutet auch, dass sie schmutzig oder beschädigt werden. Geldspezialisten hatten deswegen eine Idee. Die Scheine bekommen eine spezielle Lackierung. Besonders Scheine, die sehr häufig benutzt werden, sollen so länger halten.

Fünf- und Zehn-Euro-Scheine haben schon länger diesen Lack. Sie fühlen sich glatter an. Ab 2021 sollen auch neue 20-Euro-Scheine in Deutschland damit hergestellt werden. 20-Euro-Scheine ohne eine Beschichtung werden danach verschwinden, erklärte die Bundesbank.

KLECKS-KLEVER-COMIC

